

Baunatal, den 02.06.2020

**Betreff:** Offener Brief der Wirtschaftsgemeinschaft Baunatal e.V. an die Kommunalpolitik

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher Henry Richter,  
sehr geehrte Frau Bürgermeister Engler, sehr geehrter Herr 1.Stadtrat Daniel Jung,  
sehr geehrte Damen und Herren des Magistrats der Stadt Baunatal,  
sehr geehrte Damen und Herren Stadtverordnete,

das Coronavirus bedroht unser aller Gesundheit und Leben.

Um die Verbreitung des Coronavirus einzudämmen, wurden einschreitende behördliche Maßnahmen ergriffen, wie zum Beispiel die Schließung aller Gastronomie- und Einzelhandelsbetriebe. Durch diese Maßnahmen ist allerdings auch die berufliche Existenz und die damit verbundenen Arbeitsplätze sehr stark gefährdet. In der Konsequenz haben zum Beispiel Gastronomiebetriebe und Reiseveranstalter Umsatzeinbußen von bis zu 100 %. Um diese äußerst bedrohliche wirtschaftliche Situation zu überstehen, sind Mitarbeiter entlassen worden beziehungsweise wurden in Kurzarbeit geschickt.

Die Stadt Kassel versucht die Folgen der Pandemie mit einem eigenen Unterstützungsprogramm und einer damit verbundenen Anschubfinanzierung die wirtschaftlichen Folgen abzumildern. Sie stellt Soforthilfen in Aussicht, Zuschüsse und Zuwendungen würden früher ausgezahlt, und Gewerbetreibende können Gewerbesteuer und Grundsteuer bis Ende 2020 zinsfrei stunden lassen. Gemeinnützige Institutionen und Vereine, die wegen Corona Einnahmeausfälle hatten, sollen bei der Stadt Kassel einen Antrag auf Soforthilfe beantragen können. Die Einrichtungen erhielten einmalige Soforthilfen von je maximal 5000 Euro, die nicht zurückgezahlt werden müssten. Auch würden die Mittel der Stadt nicht mit Zuwendungen durch Hilfen von Bund und Land verrechnet. Gerade die KMU-Unternehmen in Baunatal waren bislang stets eine solide Basis, viele Betriebe bilden auch Nachwuchskräfte aus und stellen damit einen wichtigen Beitrag zur Gesellschaft dar. Darüber hinaus sind unsere Mitgliedsbetriebe gerade was die Abgabe an Gewerbesteuern betrifft, stets verlässliche Partner gewesen. Daher sollten sich die politisch Verantwortlichen auch und vor allem um diese Zielgruppe Gedanken machen.

Es bedarf mutige lokale Entscheidungen, eine wirksame Art von lokaler Wirtschaftsförderung. Die Unternehmen benötigen schnelle und unbürokratische Lösungen:

- Soforthilfe, um Verbindlichkeiten gegenüber MitarbeiterInnen und Lieferanten zu begleichen. Überbrückungskredite helfen Unternehmen nur bedingt. Für viele Branchen wie der Gastro- und Hotelleriebereich oder auch im Einzelhandel ist verlorener Umsatz für immer verloren. In anderen Branchen können Aufträge zeitlich geschoben werden, die Lieferengpässe noch händelbar, aber auch hier wird es zu finanziellen Engpässen kommen, je nachdem wie sich die Lage rund um den Shut-Down weiter zuspitzt.

Ohne Unternehmer keine Unternehmen, ohne Unternehmen keine Arbeitnehmer – und keine Steuereinnahmen für den Staat, das Land und die Stadt.

Jedes Unternehmen, was wieder den normalen Betrieb aufnehmen kann, ist eines weniger, welches unverschuldet einer Insolvenz entgegensteuert.

Es sind Tendenzen zu beobachten, dass sich eine Schere in der Gesellschaft zwischen "angestellt" und "selbstständig" auftut. Die persönliche Betroffenheit bezieht sich meistens "nur" auf eine Gruppe unserer Gesellschaft und ist scheinbar für alle anderen weit weg. Der Angestellte bekommt weiter sein Gehalt und ist ansonsten über Arbeitslosengeld oder Kurzarbeit abgesichert. Viele besonders betroffene Unternehmer des kleinen Mittelstandes bangen jedoch um ihre Existenz, müssen sich mit Darlehen neu verschulden und stehen überall voll im persönlichen Risiko. Es fehlt an rechtlichen und

Baunatal, den 02.06.2020

sozialstaatlichen Regeln, die auch die konkreten Lebens- und Erwerbslagen der Selbstständigen berücksichtigen.

Auch für unsere Stadt wird es zukünftig besonders wichtig, eine solide Basis an Steuereinnahmen zu generieren und daher müssen sich die politisch Verantwortlichen zeitnah Gedanken machen, wie eine lokale Wirtschaftsförderung in dieser Zeit, auch trotz der aktuellen nicht einfachen Haushaltssituation, möglich ist.

Mit welcher städtischen Wirtschaftsförderung können die Baunataler Betriebe rechnen, wie sieht hier die Strategie der in Baunatal politisch Verantwortlichen aus?

Das Präsidium und der Vorstand stehen Ihnen, gerade auch in dieser Zeit, für einen konstruktiven und partnerschaftliche Dialog zur Verfügung, um die von der Pandemie ausgelöste Krise gemeinsam zu meistern.

Über zeitnahe Gespräche freuen wir uns.

Mit freundlichen Grüßen

**Wirtschaftsgemeinschaft Baunatal e.V.**

**Peter Hammerschmidt**  
- Präsident -

**Stefan Dittmar**  
-Vizepräsident-

**Rupert Zeh**  
-Vizepräsident-